Der Husky

Kälteliebender Dauerläufer

Alle Hunde stammen vom Wolf ab. Beim Husky kann man diese Abstammung noch sehr gut erkennen. Zum Beispiel an den meist hellblauen Augen, den aufrecht stehenden Ohren oder dem sehr dichten und dicken Fell mit Unterwolle. Auch im Verhalten ähneln sie sich. Wie der Wolf ist auch der Husky ein Rudeltier – sie leben also gerne in größeren Gruppen zusammen. Lautes Gebelle ist in diesen Rudeln aber eher selten zu hören. Die Art des Sibirian Huskys bellt nämlich sehr selten. Wie die Wölfe hört man sie eher gemeinsam heulen.

In den nördlichen Regionen, wie zum Beispiel in Finnisch-Lappland, hält man Huskys gerne als Schlittenhunde, weil sie so gut miteinander auskommen. Zudem sind Huskys sehr neugierig, lernen schnell und haben einen ausgezeichneten Orientierungssinn. Dazu kommt, dass gut trainierte Huskys bis zu 200 Kilometer am Tag laufen und dabei noch ganz leicht einen Schlitten hinter sich herziehen können. Schon vor über 1000 Jahren wurden die Sibirian Huskys als Lasttiere eingesetzt. Durch ihre kräftigen Pfoten und den robusten Körpern können sie leicht das Neunfache ihres eigenen Gewichts ziehen.

Aber natürlich kann nicht jeder Husky mal eben so einen Schlitten ziehen. Vorher müssen sie in die Schule. Denn das gemeinsame Ziehen eines Schlittens ist gar nicht so einfach. Die Hunde müssen alle gleich schnell laufen, sonst verheddern sich die Leinen und das wäre ein ziemliches Durcheinander.

Steckbrief

Größe:	Männchen: 53–60 cm Weibchen: 50–56 cm
Gewicht:	Männchen: 20–28 kg Weibchen: 15–23 kg
Nahrung:	Fleisch, Gemüse, gekochter Reis
Alter:	bis zu 14 Jahre
Merkmale:	je nach Huskyart hellblaue oder braune Augen; dichtes Fell mit Unterwolle; aufrecht stehende Ohren